

Preisbericht Dreizüger Problem – Forum 2002 / 03 von Abdelaziz Onkoud (Stains / F)

Ich bin sehr glücklich, dass ich diesen Wettbewerb der jungen Zeitschrift Problem-Forum richten durfte. 30 Probleme, deren Niveau unterschiedlich war, wurden zu meiner Entscheidung vorgelegt. Schließlich habe ich sechs Aufgaben für das endgültige Urteil zurückbehalten.

Aber zunächst einige Worte, über die nicht berücksichtigten Probleme:

Nr.24 A.Cuppini, diese sympathische Idee ist ohne Zweifel schon öfters und bestimmt auch in ökonomischeren Stellungen dargestellt worden.

Nr.31 A.N.Pankratiew, unglücklicherweise hat sich der Autor nicht allzu sehr damit aufgehalten, um sein zu beurteilendes Problem durch die neue Version (A) zu verbessern.

Nr.34 A.N.Pankratiew, dieses Problem erinnert mehr an ein Hilfsmatt. Man muss erwähnen, das die Idee mit einen fünfgliedrigen zyklischen Zilahi realisiert wurde; siehe (B).




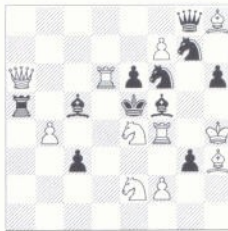
Nr.38 W.A.Bruder, diese schöne Miniatur hätte ein besseres Los gehabt, wäre da nicht der schwache Schlüssel.

Nr.43 A.Strebkovs, fast alles ist zum Stocchi-Thema gesagt; ich habe in der WinChloé Datenbank siebzehn Probleme dieser Idee gezählt. Schädigungen, die keine Verteidigungen gegen die weißen Drohungen im dritten Zug haben, wären eine wirkliche Neuerung in dieser Materie.

Nr.46 E.Fomitschew & A.Sygurow, hier muss man noch an der Idee, dem Schlüssel und an der Konstruktion arbeiten.

Nr.47 W. Smirnow, das gleiche mit einem guten Schlüssel (Zerstörung der Batterie), diese Miniatur ist auch nicht überraschend, dennoch habe ich sie lange auf meiner Liste gehabt, aber ich habe schon ähnliche Schlüssel gesehen.

Nr.48 A. Casa, vorweggenommen durch R. List (PF 20/S. 22)

Preis	1. chr. Erwähnung	2. chr. Erwähnung	1. Lob
Walerij Schawyrin RUS-Jekaterinenburg	Walerij Schawyrin RUS-Jekaterinenburg	Franz Pachl & Hermann Weißbauer D-Ludwigshafen	Léonid Makaronez IL-Haifa
			
3# (9+10)	3# (10+10)	3# (11+10)	3# (11+11)

Preis: Nr.33 von Walerij Schawyrin

1.f3? [2 Sb4# (A) aber 1...Sc4! (x)]; 1. Sb4?+ (A) Ke4 2. Lxd5+ Txd5!; 1. Sc5?+ (B) Kc3 2. Sxd5+ Sxd5!
 Lösung : **1.La2!** [2. Lb1+Sc2 (a) / Tc2 (b) 3. Sb4# (A) / Sc5# (B)]; 1. ... Sc2 (a) 2. Sc5+(B) Kc3 3. Sxd5#;
 1. ... Tc2(b) 2. Sb4+(A) Ke4 3. Lxd5#; 1. ... Sc3 2. Sc5+ Kc2 3. Lb3#; 1. ... Ld4 2. Sb4+ Ke4 3. Lxd5#;
 1. ... Sc4 (x) 2. Sb4+(A) Kc3 3. Sexd5#

Ein Problem mit einer außergewöhnlichen Klarheit und Reinheit: ich habe sie mir noch einmal in Gänze durchgesehen und meine Meinung über sie hat sich keinen Deut geändert.

Selbstblocks, Selbstfesselungen, doppelte Linienvstellungen, Switchback, Verteidigungen auf demselben Feld, Fesselungsmatts...Der Autor hat in der Lösung den paradoxen Dombrowskis nicht erwähnt; ich denke, dass er es verdient hat, im Kommentar erwähnt zu werden. Zu Mattwechselaufgaben, die ohne Satzspiel und Probespiel auskommen, habe ich eine vergleichbare Darstellung von 632 Dreizüger (mit Mattwechseln) aus WinChloé ohne Erfolg durchgesehen. Ein Problem, das sich seine Auszeichnung ganz oben auf dem ersten Platz verdient hat.

1. ehrende Erwähnung: Nr.42 von Walrij Schawyrin

Lösung: **1.Lh6!** [2. Tg5+ Kf4 3. Th5#]; 1. ... e3 2. Sf3 [3. Sg7# (A) und Sd6# (B)]; 2. ... Txe5(a) 3.Sxd4#; 2. ... Lxe5(b) 3. Sxh4# 1. ... Txe5(a) 2. Sd6+(B) Kxf6 3. Lg7#; 1. ... Lxe5(b) 2. Sg7+(A) Kxf6 3.Lg5#

Alles spielt sich in den drei schwarzen Verteidigungen ab! Auf eine erste schwarze Verteidigung erzeugt der 2. weiße Zug zwei weiße Drohungen A und B und auf die Verteidigungen 2....a/b hat man die Matts 3.X und Y. Auf eine zweite schwarze Verteidigung 1.... a kommt 2.A! und auf die dritte schwarze Verteidigung 1...b folgt 2.B! Für mich erscheint hier das Dombrowskis-Thema sehr überraschend und ich bin ganz erstaunt von der makellosen Technik des Komponisten.

2. ehrende Erwähnung: Nr.30 von Franz Pacht & Dr. Hermann Weißbauer

Lösung: **1.Lg8!** [2. Lxd4+ Kxd4 3. Dxb2#] 1. ... Se6 2.Sf3+ Lxf3/ exf3 3.Sf7# Txe3#; 1. ... Sb3 2. Sxd3+ exd3/ Sxd3 3. Txe3# / Sc4#

Ein leicht zu lösendes und zu konstruierendes Problem. Meine Kritik geht gegen die Ökonomie, die man sicherlich besser machen kann; auch habe ich etwas Angst wegen möglicher Vorgänger. Aber sonst ist die Idee gut dargestellt und es ist immer angenehm diesem Problemtypus zu treffen, der diesem Wettbewerb seinen Charme gibt.

1. Lob: Nr.28 von Léonid Makaronez.

Satzspiel: 1. ... Sd5 (a) 2. Txe6+(A) Lxe6 3. Dxe6#; 1. ... Sxe4 (b) 2. Txf5+ (B) exf5 3. f4#

Lösung: **1.Dc4!** [2. Dxc3+ Ld4 3. Dxd4#]; 1. ... Sd5 (a) 2. Txf5+ (B) exf5 3. Dxd5#; 1. ... Sxe4 (b) 2. Txe6+ (A) Lxe6 3. Dxe6#

Hier sind sie dann doch noch, die traditionellen Mattwechsel! Der Weg unterscheidet sich von dem von Schawyrin eingeschlagenen: dass die Halfesselung nicht ganz klappt, ist eindeutig ein Mangel. Dennoch habe ich ein Problem gesucht, das die Halfesselung in einen Dreizüger mit Mattwechsel komplett ausnutzt und habe nichts gefunden!

Sonst aber erfüllt der gute Schlüssel 1.Dc4 geschickt seine Rolle und wechselt energisch die Mattschemata.

2. Lob
Marcel Tribowski
D-Berlin



3# (12+10)

(A)
Alexander N. Pankratiev
(Version A. Onkoud)
RUS-Tschegdomyn



3# (10+11)

(B)
André Simonet
(nach C. Goumondy)
diagrammes, 1989
4.ehr. Erw. e.a.



3# (10+11)

2.Lob: Nr.37 von Marcel Tribowski

1.Ld8? [2.Td4+ Txd4 3.Dxd4#], aber 1...dxc5!

1.Le7? aber 1...Lxd3!

1.Lg5? aber 1...Se2!

1.Ld4? aber 1...Kxd5

Lösung: **1.Lh4!** [2.Td4+ Txd4 3.Dxd4#]; 1...dxc5 2.Sgf6+ Ke5 3.Dxb8#; 1...Lxd3 2.Sgf6+ Ke5 3.De8#; 1...Se2 2.Shf6+ Ke5 3.Dh5#; 1...Sf5 2.Lg2+ f3 3.Lxf3#

Der wLf6 stört enorm! Wo soll er hin, um 2.Td4 und 3.Dxd4# zu erlauben? Sogleich scheitern mögliche Versuche des wLf6, der jedes Mal eine thematische Linie verstellt, bis man auf einen Läuferzug ohne weiße Schädigung kommt. Nach den thematischen Verteidigungen kommen die weißen Mattführungen zurück, um dieses Mal die weiße Strategie dargestellt zu sehen, die sich des hin-derlichen Läufers entledigt hat.

(A) **Nr.31 von Alexander N. Pankratiev (Version A. Onkoud) PF 2002/03**

1.Tf4! [2.Tbe4+ Sxe4/ fxe4/dxe4 3.Txf5#/Sg4#/Sc4#]; 1...Dh3 2.Sg4+ D×g4/fxg4 3.Lf6#; 1...Tf2 2.Txf5+ Txf5/Sxf5 3.Sg4# 1...Txb4 2.Sc4+Txc4/ dxc4 3.Ld6#

(B) **André Simonet (nach Claude Goumondy) diagrammes 1898, 4.ehr. Erwähnung e.a.**

1.Se8! [2.Sd6#]; 1...Lxe8 2.Txd4+ exd4, Lxd4 3.gxf3#, 1...Db4 2.gxf3+ Lxf3, Sxf3 3.Lxd3#, 1...Tb6 2.Lxd3+ Txd3, Dxd3 3.Dxe5#, 1...Lb4 2.Dxe5+ Sxe5,Txe5 3.Txd4#; 1...S4~ 2.Td4+ exd4, Sxd4, Lxd4 3.Sd6#

Fünfgliedriger zyklischer Zilahi, Zyklus der 2. und 3. weißen Züge.

Ich danke A. Onkoud für sein ausführliches, sachkundiges und rasches Urteil! Der Preisbericht bleibt die üblichen drei Monate offen; Einsprüche etc. an mich! [Übersetzung und Redaktion: G.E.Schoen]

Stains, 5. Oktober 2004

Abdelaziz Onkoud



Gerd Wilhelm Hörning & Gerhard Josten

Das Buch von **Gerd Wilhelm Hörning und Gerhard Josten** „*Schach zwischen Krieg und Kunst*“ ist erschienen, das sich mit Computern und Schachstudien befasst. Es hat 372 Seiten im Format DIN A5, zeigt fast 400 Diagramme und behandelt hunderte von Studien.

Dieses Buch darf in keinem Bücherschrank fehlen.

Das Buch mit der ISBN 3-933648-25-4 kostet **24,80 Euro** und ist zu beziehen beim Neu-Jung Verlag, Lagerstraße 4, 66424 Homburg (www.schach-agentur.de; Schach-Agentur.Neu-Jung@t-online.de)